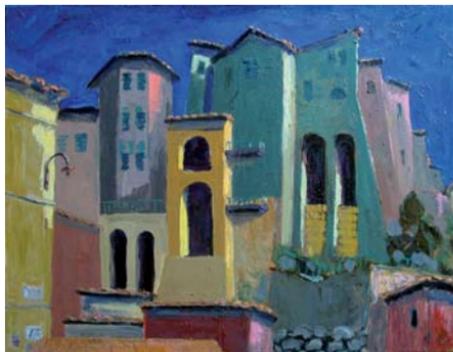


Konrad Maass Sehstücke – Malerei

Ausstellung
Dresden



Olevano, Ölleinwand 2005

Der Rostocker Konrad Maass (Jg. 1952) begeisterte sich schon als junger Mann für die Dresdner Malkultur. Im Jahr 1977 bestand er die Aufnahmeprüfung an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Gleichwohl wählte er zunächst den Weg des Autodidakten, dem sich zehn Jahre später ein privates Meister-schülerstudium bei Harald Metzkes anschloss. Begleiter fand der junge Maler in Wilhelm Rudolph, Stefan Plenkers, Egon Pukall und Rainer Zille. Unter anderem mit Wolfgang

Kühne, Günter Hein und Helge Leiberger traf er sich – das erinnert an die jungen „Brücke“-Künstler – zum wöchentlichen Aktzeichnen. Akte, Porträts, Landschaften und Atelierszenen sind auch wesentliche Sujets im Schaffen des Malers Konrad Maass. Neben aus der Situation und dem Moment geborenen Studien entstehen im Atelier komponierte Bilder. Sie zeichnen sich oft durch die Wiederkehr bestimmter Architekturelemente wie Bögen und Säulen aus und vermitteln dem Betrachter teils ein „südliches“ Flair. Inspirationen für seine Gemälde, Grafiken, Zeichnungen und Collagen zieht Konrad Maass, abgesehen von den Kontakten zu Kollegen und Freunden, nicht zuletzt aus der „südlichen“ Aura der Kulturlandschaft um das Blaue Wunder, in dessen Nähe – in der Villa Marie und seit 1985 im Künstlerhaus in Loschwitz – er lebt, sowie aus Reisen, besonders den regelmäßigen Italienaufenthalten seit 1992. 1996 traf ihn ein großer Verlust: 26 Jahre Arbeit fielen einem Atelierbrand zum Opfer.

Dr. Ingrid Koch, Dresden



Mein Strandatelier, Ölleinwand 2005

**Ausstellung im Foyer und in der 4. Etage
der Sächsischen Landesärztekammer,
17. November 2005 bis 15. Januar 2006,
Montag bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr,
Vernissage: 17. November 2005, 19.30 Uhr.**